

Liebe Leser*innen,

ich leite einen Schulsanitätsdienst (SSD), und das nun schon seit neun Jahren. Als ich ihn 2005 aus der Taufe hob, wusste ich vom Jugendrotkreuz wenig. Ich war im DRK-Katastrophenschutz tätig und wollte einfach nur Ausbilder in Erster-Hilfe werden. Da hörte ich erstmals, dass es so etwas wie einen SSD gibt. Ich machte mich schlau und überzeugte meine Schulleitung, dass dieses Projekt unserer Schule gut täte.

Die Rektorin war schnell überzeugt, aber das Kollegium stand diesem Projekt anfangs eher skeptisch gegenüber. Schülerinnen und Schüler, die Erste-Hilfe leisten sollen? Und das auch noch unkontrolliert ohne das Beisein einer Lehrkraft? Die können nicht einmal richtig schreiben und lesen und sollen Verantwortung übernehmen? Und protokollieren, was sie getan haben, sollen sie auch noch? Das kann doch nicht klappen.

Ich denke, dass so manch ein Kollege oder Kollegin mich mit dieser Idee eher milde belächelte. Und etwas in Sorge war ich auch. Alleine so etwas zu gründen, würde sicher schwer werden. Da ich im DRK aber fest verwurzelt war, stand für mich fest, dass ich von dort sicher Unterstützung im Aufbau und der weiteren Begleitung des SSDs erfahren würde. Also trat ich mit meinen ersten Schulsanis dem JRK bei und fand dort Hilfe. Dennoch - es war der erste Schulsanitätsdienst in unserem DRK-Kreisverband, so dass wir uns in vielen Dingen zusammen schlau machen mussten.

Zu meinem Glück kannte ich jedoch das DRK und bin Ausbilder in Erste-Hilfe, also wusste ich in den ersten Wochen die Treffen gut mit Inhalten zu füllen. Immer wieder war ich jedoch am Grübeln und Entwickeln, was man in der nächsten Stunde so anbieten könnte.

Heute steuere ich auf das 10jährige SSD-Jubiläum zu. Die Sanis von damals haben ganze Arbeit geleistet. Die Kollegen*innen sind sich einig, dass der SSD der Schule richtig gut tut, und er wird von allen Seiten geachtet. Die Sanis sind bei Lehrkräften und Mitschüler*innen gleichermaßen hoch angesehen und wenn heute jemand über sie lächelt, dann aus Dankbarkeit und nicht aus Mitleid oder Spott. Niemand zweifelt daran, dass sie einen guten Job machen, in eigener Verantwortung und mit viel Engagement auch in ihrer Freizeit.

Ich selbst bin mit der Zeit immer mehr vom Katastrophenschutz in das Jugendrotkreuz gewechselt. Mittlerweile bin ich als JRK-Landesleiter tätig, und immer noch und immer wieder begeistert von den Mitgliedern dieser Organisation.

Meinen Wurzeln im SSD dabei treu zu bleiben, ist mir dabei eine Selbstverständlichkeit. So begleitete ich auch den Arbeitskreis Schule und ich war dabei, als der Schulsanitätsdienst-Themenbaukasten erst als Idee entstand und dann immer konkretere Formen annahm. Und nun liegt er vor. In einer ersten Version, aber er wird wachsen. Weitere Themen werden folgen. Und jeder, der mit ihm arbeitet, bekommt ein Rüstzeug in die Hand, welches mit einfachen, leicht verständlichen Beschreibungen komplette Themen fertig aufbereitet und zur sofortigen Verwendung beim SSD-Treffen anbietet.

Jeder, der mit einem Schulsanitätsdienst arbeitet, bekommt so die Möglichkeit Inhalte des Jugendrotkreuzes, des Grundgedankens der Rotkreuzbewegung aber auch des alltäglichen Wirkens eines SSD mit wenig Aufwand effektiv, sachrichtig und mit möglichst viel Freude für die Schulsanis bei Treffen zu bearbeiten. Mit viel Akribie haben Schulsanitäter*innen,

Lehrkräfte und Jugendrotkreuzler*innen unterschiedlichen Alters, die dem Arbeitskreis Schularbeit angehören, den S²TB entwickelt, um Ihnen als Lehrkraft die Arbeit zu erleichtern.

Ich danke den Mitgliedern des Arbeitskreises für ihre tolle ehrenamtliche Arbeit und wünsche ihnen weiterhin ein glückliches Händchen für die Weiterentwicklung des Themenbaukastens und anderer großer Projekte, die noch geplant sind.

Und Ihnen, liebe Leser*innen, wünsche ich viel Spaß und Erfolg bei der Arbeit mit den Menschen, die das Leben an Ihrer Schule sicherer, lebenswerter und Ihnen hoffentlich auch schöner machen:

Den Schüler*innen im Schulsanitätsdienst Ihrer Schule.

Sören Siegel

Landesleitung Jugendrotkreuz (2014 - 2018)
im DRK-Landesverband Niedersachsen e. V.